

12 TIPPS ZUR THEMEN-RECHERCHE

- **Brainstorming**

Das sollte ganz am Anfang stehen. Setzen Sie sich ein Zeitlimit (rund 30 Minuten), um in dieser Zeit alle schlaun und wirren Gedanken aufs Papier zu bringen. Alle Themen, die Sie interessieren, die Ihnen in den Sinn kommen, an die Sie sich erinnern. So geben Sie sich selbst erste Hinweise und finden womöglich eine erste Fährte.

- **Studienunterlagen**

Strecken Sie schon während des Studiums ihre Fühler aus, notieren Sie sich Ideen für ein mögliches Masterthema – in Ihrem Ordner in der Cloud oder der alten Kladde. Hauptsache, Sie können später aus einem ausgedehnten Ideenpool schöpfen.

- **Kataloge**

Das Basislager für jeden recherchierenden Studenten. Wer sich durch die Online-Kataloge der Uni wühlt, stößt früher oder später auf eine Goldader. Darauf beschränken müssen Sie Ihre Suche deshalb aber nicht.

- **Portale**

Auch Hausarbeiten-Portale im Netz liefern gute Themenvorlagen. Beispiele: diplom.de, grin.com oder hausarbeiten.de. Einfach mal durchklicken und Inspirationen einholen. Wichtig nur: Nicht abschreiben! Sonst droht das Aus – oder Sie landen irgendwann bei GuttenPlag. Und: Warum nicht auch mal bei Amazon durch die Bücherwelten surfen und Ausschau halten?

- **Wirtschaft**

Viele Unternehmen bieten eigene Themen für Abschlussarbeiten an. Auf den Karriereseiten im Netz gibt es häufig nähere Infos. Wenn nicht, ruhig auch mal die HR-Abteilung kontaktieren und unverbindlich anfragen. Das bietet sich vor allem an, wenn Sie nach der Masterarbeit auch in die jeweilige Branche rein wollen.

- **Betreuer**
In manchen Unis und Fachbereichen geben die Professoren die Themen auch von sich aus vor und dulden gar keine Alternativen. Wenn nicht, können Sie Ihren Betreuer trotzdem um eine Anregung bitten. Besser wäre aber, Sie würden Ihr eigenes Lieblingsthema vorstellen und durchziehen (können).
- **Themenlisten**
Universitäten dokumentieren ihre abgeschlossenen Abschlussarbeiten oft im Netz – oder erstellen gar Themenlisten mit Topics, die noch zur freien Auswahl stehen. Das ist vor allem in Fächern der Fall, in denen es viele Kooperationspartner aus der Wirtschaft gibt, BWL etwa. Klicken Sie sich durch die Themenlisten, entweder zur Inspiration oder zum unmittelbaren Zugriff.
- **Info-Portale**
Gestartet war das Mainzer Startup Thesius ursprünglich als Info-Portal für Doktoranden. Grundidee: Wenn ein Doktorand zu spät erfährt, dass ein anderer zeitgleich über dasselbe Thema schreibt, kann alle Mühe umsonst gewesen sein. Mittlerweile hat sich Thesius breiter ausgestellt und hilft auch Bachelor- und Masterstudenten bei der Themensuche. Der größte Mitbewerber kommt aus Potsdam und heißt die-masterarbeit.de. Die Potsdamer arbeiten aktiv mit Hochschulen und Unternehmen zusammen.
- **Suchmaschine**
Google ist der beste Freund des Users. Aber bringt auch große Streuverluste mit sich, wenn Sie planlos irgendwelche Begriffe eintippen. Schauen Sie daher auch mal bei Google Scholar vorbei. Das ist der akademische Ableger der Suchmaschine und serviert Ihnen passendere, weil wissenschaftliche Treffer.
- **Karrierefragen**
Schauen Sie doch auf unserem Schwesterportal Karrierefragen vorbei, das wurde eigens für individuelle Fragen konzipiert. Zum Beispiel: Welche guten Journals gibt es im Fach Psychologie? Welches spannende Masterthema fällt euch zu Amerikanistik ein? Einfach Frage eintippen und auf Hilfe warten (und andersrum am besten auch den anderen helfen). Der Fairness halber sei erwähnt: Auch in

anderen Online-Foren sind viele fleißige Helfer und Ideengeber unterwegs.

- **Facebook-Gruppe**

Nahezu jede Fakultät, jeder Fachbereich, jeder Asta ist im sozialen Netz mit einer (oder mehreren) eigenen Gruppe vertreten. Schließen Sie sich den richtigen an und bitten Sie mal um Vorschläge.

- **Kontakte**

Fragen sie mal herum – bei Eltern, Freunden, Verwandten, den studierten Nachbarn, wissenschaftlichen Mitarbeitern und vor allem bei Ihren Kommilitonen. Vielleicht hat jemand den perfekten Pfeil für Sie im Köcher.